

Datum: 03.02.2011
Zeit: 19:00 – ca. 20:30
Ort: BN-Geschäftsstelle Roth

Anwesend: Werner Emmer, Kurt Kayser, Hermann Lorenz, Thomas Hochmeyer, Tino Schleicher

Arbeitskreis Operative Einheit – Sitzungsprotokoll (Teil 1)

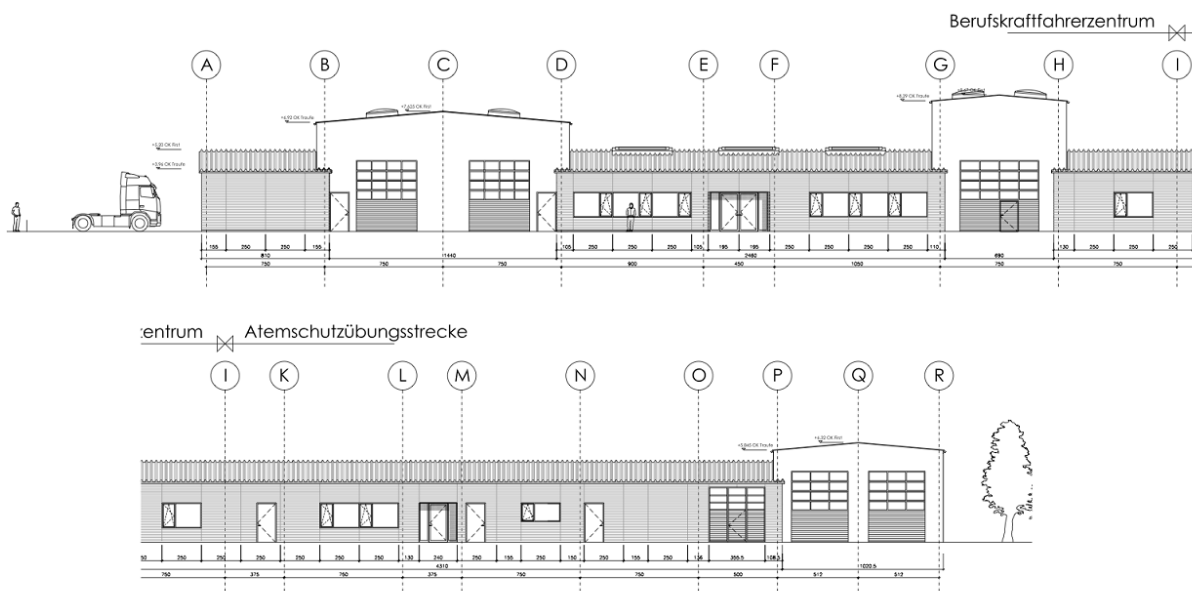
Agenda: Startprojekt zur Genossenschaftsgründung

1. PV-Anlage in Roth (Berufskraftfahrerzentrum)

Durch einstimmigen Beschluss (13:0) wurde der Zuschlag für die Realisierung der PV-Anlage auf dem Dach des neuen BKFZ (Berufskraftfahrerzentrum) in Roth an das Energiebündel erteilt. Als Auflage wurde gemacht, dass mindestens 20 Bürger an der Umsetzung des Vorhabens beteiligt werden müssen. Diese müssen bis 31.3. März vorgelegt werden und danach kann das Projekt umgesetzt werden.

Andernfalls wird das Projekt an den zweiten Platz vergeben (Ermisch & Partner).

Es wurden die technischen Parameter des Projektes erneut besprochen, wie z.B. der Bau-Fortschritt bis 01.07.2011 – da danach die Einspeise-vergütung weiter absinken wird. Termine und Aufgaben wurden verteilt, um die Kalkulation und Finanzierung des Projektes sicherzustellen.



Datum: 17.02.2011

Zeit: 19:00 – ca. 21:00

Ort: BN-Geschäftsstelle Roth

Anwesend: Werner Emmer, Kurt Kayser, Hermann Lorenz, Thomas Hochmeyer, Tino Schleicher, Katja Rösch

Arbeitskreis Operative Einheit – Sitzungsprotokoll (Teil 2)

Agenda: Finalisierung des BKFZ-PV Projektes

Durch die nachteilige Dachkonstruktion (schattenwerfende Erhöhungen über den Dachflächen (B-D und G-H), wurden unterschiedliche Modulbelegungen und Ertragsszenarien durchkalkuliert.

Es wurden die folgenden Optionen in Erwägung gezogen:

1. Belegung mit Dünnschichtmodulen ohne Aufständering (5° Dachneigung) - erreichbar wären damit ca. 117kWP, erhöhter Montageaufwand
2. Belegung mit kristallinen Modulen - mit und ohne Aufständering (5° Dachneigung) erreichbar damit maximal 155kWP, Teilbelegung der Nord-Süd-Flächen
3. Eine gemischte Belegung der Dachflächen – mit kristallin und Dünnschichtmodulen
4. Eine Aufständering der Norddachflächen wurde als nicht sinnvoll erachtet
5. Anlagengrößen über 100kWP und damit verbundene größere Investitionen
6. Anlagengrößen bis 100kWP – damit leicht höhere Einspeisevergütungen und bisher keine Lastabwurfvorgaben – ideal in Verbindung mit Eigennutzung (30%, 50%)
- 7.

Auflagen und Fakten, die bereits bekannt waren: Eigenverbrauch für das BKFZ (max. 120kW), Aufständering, die späte Fertigstellung der Maschinenhalle Süd (nach dem Stichtag 01.07.2011).

Es wird für die optimale Lösung eine Matrix von Tino und Hermann erstellt, aus der ersichtlich sein soll, warum bestimmte Parameter für die Umsetzung unabdinglich sind.

gez. Kurt Kayser - 2011-02-21